

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

als ein scham/vn über die maß stinkend der harn ist am anfang vast gelb vñ dyn wasserecht, vñ darnach würt er als ob es eins gesundē mēschē sy. Sin schweiss ist stincke vñ w; von

im kūpt ist übel schmackē, das sint gemeine zeichē der pestilenz mer zeichē will ich setzē in dē dritten tractat disß buchs tödlich vnd vntödlich die ich von kürze willen vnderwegelass.

**DAS. III. CAP. DES ANDERN TRACTATS DICH LERE IST**  
wie mā sich halte vñ regere soll in d zyt der pestilenz so mā nit wiche kan.



**B**nun der mēsch mit wiche od  
fleichen kan v:sachē halber So  
mag der mēsch blibē vñ sich in  
viererlei weg beschirmē vñ vsehē als  
ein starcker kempfer in eynem strit.

Zum erste soll er geflissen sin sich zu  
versehē mit sollicher hilff vff d; im d  
böse vgißtig lufft nit schadē mög Zu  
andern soll er sich halte mit essen vñ  
trincen messiglichen vnd die sachen  
mydē die fürderung zu de bestē geben.  
Zum dritte soll er widston dem bösen  
lufft mit etliche dingē zu straffen vnd  
den recht machen. Zu vierde soll er ge-  
flissen sin mit sollicher artzenien die do  
zu gehörent die die natur vñ d; herz  
herceit, d; in zweierley wege geschicht

**E**ns ven innen vñ d; and vō vßen  
vff d; d mēsch dester bas vides mög  
solliche gifft. Zu ersten also d mēsch  
nit flechē vñ wichen mag so ist not d;  
werd d lufft syner wonug gereyniger  
kunstlichē nach dem bestē d; selbig ge-  
schicht mit sachē die do sint vō nature  
als die sonn od ir cōpley van als d;  
feur den lufft reyniger also reyniger  
ouch die sonn den lufft. Als wir lesen  
in dē buch d sitzen d heidischē meister.  
Off ein zyt begab es sich in d statt zu  
Athenis d; der lufft also wast vgißt  
ward d; vil mēschē vō dē vergiftige  
lufft sturbēt. do hieß d natürlich mey-  
ster Ypocras vil eychbonum ab howwē  
vñ vmb die statt fürē vñ machē dare  
C